



Abschlussbericht zum Förderprogramm 2021

Die Sichtbarmachung des Sichtbaren – Berlins
typografisches Kulturerbe im Open Access

(Stand: 29. April 2022)

Inhalt

1.	Allgemeines	3
1.1.	Ausgangssituation und Projektziele	3
1.2.	Projektorganisation	4
2.	Projektverlauf und Ergebnisse	5
2.1.	Projektverlauf	5
2.2.	Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht	6
2.3.	Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung	11
3.	Ausblick	12

1. Allgemeines

Schriftmuster Berliner Schriftgießereien aus der Zeit vor 1951 bieten einen wichtigen, reichen und oft nur schwer zugänglichen Quellenbestand. Die Musterbücher haben einen Umfang von wenigen Seiten bis hin zu vielen hundert. Oft enthalten sie zudem noch handschriftliche Einträge. In Ergänzung zu dem noch vorhandenen materiellen Erbe der Schriftkultur bieten sie zum Teil bisher nicht mögliche vergleichende Hinweise für die Forschung, aber auch Anregungen für neue Generationen von Schrift- und Mediengestalter:innen.

1.1. Ausgangssituation und Projektziele

Ausgangssituation

Bei dem geförderten Vorhaben handelte es sich um ein gemeinsames Projekt der Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin, Erik Spiekermann Foundation gGmbH, Kunstbibliothek – Staatliche Museen zu Berlin und Staatsbibliothek zu Berlin, bei dem die Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin als Hauptantragstellerin die organisatorische Verantwortung sowie die finanz- und verfahrenstechnische Gesamtkoordination übernahm. Wissenschaftlich begleitet wurde das Vorhaben durch das an der Humboldt-Universität zu Berlin angesiedelte Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik (HZK).

Die Leistungen der Vertragspartner:innen ergeben sich aus:

- dem Förderantrag vom 21.09.2020
- dem Mittelabrufplan vom 16.02.2021
- dem Zuwendungsbescheid vom 17.02.2021
- der Kooperationsvereinbarung vom 16.03.2021
- dem geänderten Zuschussbescheid über die Verlängerung des Projektdurchführungszeitraums vom 18.05.2021
- dem geänderten Zuschussbescheid über die Erlaubnis der Umwidmung von Personal in Sachmitteln bei der SDTB, einer geänderten Stellenbewertung bei der SBB und eines geänderten Mittelabrufplans vom 13.08.2021 und
- dem geänderten Zuschussbescheid über öffentlichkeitswirksame Maßnahmen vom 17.01.2022.

Projektziele

Ziel des spartenübergreifenden Gemeinschaftsprojekts war es, einen für Wissenschaft, Kreativwirtschaft und Öffentlichkeit gleichermaßen relevanten Beitrag zu Erhalt, Zugänglichkeit und Visibilität des reichen typografischen Kulturerbes Berlins in seiner materialen wie visuellen Vielfalt zu leisten durch:

- Erschließung und Digitalisierung der insgesamt knapp 400 Werke umfassenden Bestände von SDTB, KB und SBB an gemeinfreien Schriftproben Berliner Gießereien für den Akzidenz- und Buchdruck aus der Zeit vor 1951 (Farbmodus: RGB; Farbtiefe: 8 Bit pro Farbkanal (SW = 8 Bit Graustufen, Farbe = 24 Bit); Ziel-Auflösung: 300/600 ppi; Ausgabegröße: DIN A4 (29,7 x 21 cm); Format: TIFF, unkomprimiert)
- Digitalisierung und Zugänglichkeit einer Auswahl nicht mehr urheberrechtsbewehrter Holz-, Kunststoff- und vor allem Bleilettern Berliner Gießereien aus der Sammlung der ESF in mehreren Versionen, Schriftschnitten und -graden vom Papierdruck (= *Akzidenz-Grotesk*, *Berliner Grotesk*, *Block*, *Lo-Schrift* und *Fanfare* der Berliner H. Berthold AG) in insgesamt 120 Schnitten mit jeweils 90 bis 120 Zeichen), sowohl reproduziert als hochauflösendes Bild als auch durch Nachzeichnung der Buchstaben für den Einsatz als Computerfonts unter freien Lizenzen im Open Access mit für die

Einbindung in beliebige Textverarbeitungsprogramme geeigneten Fontdateien unter Open Content-Lizenzen zur freien Nachnutzung – u.a. via GitHub.

- Vorbereitung unterschiedlicher Formate zur zielgruppenspezifischen Vermittlung der erzeugten Digitalisate und Computerfonts.

1.2. Projektorganisation

Institution, Abteilung	Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin, Abt. 1, Sammlung und Ausstellungen, Hauptantragstellerin, nachfolgend „SDTB“ genannt Erik Spiekermann Foundation gGmbH. Kooperationspartnerin, nachfolgend „ESF“ genannt Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Kooperationspartnerin, nachfolgend „SBB“ genannt Kunstabibliothek – Staatliche Museen zu Berlin, Kooperationspartner, nachfolgend „KB“ genannt
Projektleitung	Peter Schwirkmann (SDTB) Prof. Erik Spiekermann (ESF) Dr. Christian Mathieu (SBB) Dr. Michael Lailach (KB)
Projektmitarbeiter:innen	Marcel Ruhl (SDTB) Magdalene Schloesser (SDTB) Kerstin Wallbach (SDTB) Steffi Jira (SDTB) Elisabeth Schares (SDTB) Andreas Burghard (SDTB) Rainer Köble (ESF) Lilith Zachwieja (ESF) Felix Bamforth (ESF) Helene Bunge (ESF) Astrid Pawellek (SBB) Jenny Elmer (SBB) Bärbel Schulze (SBB) Annette Peltz (SBB) Uta Ihlow (SBB) Petra Thiele (KB)
Externe Beteiligte	Fa. Bibliocopy, Dienstleister Scanarbeiten Wissenschaftlicher Beirat: Dr. Jürgen Franssen, Dr. Daniel Reynolds, Katharina Walter Produktion Podcast: Katharina Walter, Ulrike Beerbaum, Marc Eisenschink
Gesamte Projektlaufzeit	11.01.2021 bis 31.12.2021 Restarbeiten werden in Eigenleistung der Projektpartner:innen 2022 durchgeführt; sie sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

2. Projektverlauf und Ergebnisse

2.1. Projektverlauf

Arbeitspakete	Zeitraum	Aufgabe	Personal
1	01.2021 bis 03.2022	Koordination	Peter Schwirkmann Prof. Erik Spiekermann Dr. Christian Mathieu Dr. Michael Lailach
2	03.2021 bis 08.2021	Ausheben / Reponieren	Elisabeth Schares (SDTB) Andreas Burghard (SDTB) Uta Ihlow (SBB) Petra Thiele (KB)
2	03.2021 bis 01.2022	Andrucke	Lilith Zachwieja (ESF) Felix Bamforth (ESF)
3	03.2021 bis 08.2021	Konservatorische Prüfung	Elisabeth Schares (SDTB) Restaurierungswerkstatt SBB (SBB) Martin Roßbacher (KB)
4	01.2022 bis 03.2022	Katalogisierung / Import der Scans / Fonts	Elisabeth Schares (SDTB) Magdalene Schloesser (SDTB) Erik Spiekermann (ESF) Lilith Zachiewa (ESF) Astrid Pawellek (SBB) Bärbel Schulze (SBB) Petra Thiele (KB)
5	01.2021 bis 02.2022	Strukturdatenerfassung	Magdalene Schloesser (SDTB) Marcel Ruhl (SDTB) Dr. Daniel Reynolds Annette Peltz (SBB+KB)
6	01.2022 bis 03.2022	Präsentation der Daten in der DBB	Marcel Ruhl (SDTB) Dr. Christian Mathieu (SBB+KB)
7	04.2021 bis 02.2022	Scan- und Digitalisierungsleistungen	Fa. Bibliocopy Jenny Elmer (SBB+KB)
8	11.2021 bis 04.2022	Langzeitarchivierung	digiS / Zuse-Institut-Berlin (ZIB); Abteilung Informations- und Datenmanagement SBB (SBB+KB)
9	Seit 03.2021	Blogreihe	Dr. Christian Mathieu mit Gastbeiträgen von Dr. Daniel Reynolds, Kirsten Solveig Schneider, Kerstin Wallbach
9	01.2022 bis 02.2022	Podcast	Katharina Walter Ulrike Beerbaum Marc Eisenschink
9	Seit 08.2021	Konzeption Vermittlungsaktivitäten / Popularisierung der Projektergebnisse	Peter Schwirkmann (SDTB) Marcel Ruhl (SDTB)

			Kerstin Wallbach (SDTB) Erik Spiekermann (ESF) Lilith Zachiewa (ESF) Dr. Christian Mathieu (SBB) Dr. Michael Lailach (KB) Dr. Britta Bommert (KB)
10		Termine 18.01.2021 Online-Meeting, Admin. 22.01.2021 Projektvorstellung bei digiS 12.02.2021 Online-Meeting, Admin. 03.03.2021 Online-Meeting mit digiS 12.03.2021 Treffen SDTB / ESF 18.03.2021 Treffen SBB / ESF 07.05.2021 Online-Meeting, Admin. 12.05.2021 Treffen ESF / SBB 18.05.2021 Treffen SDTB / ESF 14.06.2021 Online-Meeting, Admin. 17.06.2021 Halbjahrestreffen bei digiS 19.08.2021 Online-Meeting, Admin. 02.09.2021 Online-Meeting, Admin. 16.09.2021 Treffen in der SDTB 23./24.11.2021 digiS-Jahrestagung 2021 29.11.2021 Online-Meeting, Admin. 16.12.2021 digiS-Projektabschlusstreffen	Alle Beteiligten

2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht

2.2.1 Umfang der erzielten Ergebnisse

2.2.1.1 SDTB

Die Aushebung und Bereitstellung des größten Teils der Archivalien und des Bibliotheksgut der SDTB (168 Schriftproben) erfolgte im Januar 2021 als Eigenleistung. Eine Nachlieferung von Archivalien und Bibliotheksgut (22 Schriftproben) wurde im dritten Quartal 2021 gesichtet, zum Teil aus der Dauerausstellung entnommen und Anfang Oktober 2021 an den Dienstleister zum Scannen übergeben. Die konservatorische Prüfung erfolgte begleitend. Der Abschluss des gesamten Scanvorgangs sowie Rücktransport erfolgte am 03. November 2021.

Die zum 15.04.2021 eingestellte Projektkraft überprüfte selbstständig die Digitalisate auf die erforderlichen technischen Parameter. Anschließend wurde die Verknüpfung der Datenbanken Cumulus und Augias begonnen. Die dabei im zweiten Quartal aufgetretenen Sortierprobleme der Vorschaubilder in Augias sowie Unregelmäßigkeiten bei der Übernahme der Metadaten in Cumulus konnten im dritten Quartal gelöst werden. Parallel zur Prüfung der Digitalisate wurde weiterhin die Katalogisierung in Augias geprüft und erweitert.

Es wurden erste Abstimmungen für den Import der Daten in museum-digital zwischen Herrn Rohde-Enslin, Joshua Enslin und der Projektkraft vorgenommen. Der Import wurde als zweistufiges Verfahren konzipiert. Zuerst werden mittels CSV/XML die Metadaten übergeben. Anschließend wird mittels einer Konkordanzliste die Zuordnung von Datensatz und Digitalisat vorgenommen.

Die für den Export der Daten vorgesehene Cumulus-Schnittstelle ist bisher nicht einsatzbereit. Es wurde zusammen mit CDS-Gromke und der IT-Abteilung der SDTB noch einmal versucht, die

Probleme zu lösen. Die Arbeiten wurden auf Entscheidung der SDTB hin abgebrochen. Dies ist auch mit einer E-Mail von CDS-Gromke vom 30.07.2021 zu erklären in der mitgeteilt wurde, dass der Hersteller von Cumulus diese DAM-Lösung nicht weiterentwickeln wird. Daraus resultiert auch die Einstellung des Supports für Cumulus innerhalb der kommenden zwei Jahre.

Der Dienstleister hat im dritten Quartal die 3. Charge der Scans geliefert. Damit sind jetzt 174 Schriftmusterbücher mit einer Gesamtseitenzahl von 29.283 digitalisiert. Die PDF-Dateien der gescannten Proben wurden via Download-Link den anderen Projektpartner:innen zur Verfügung gestellt.

Im vierten Quartal erfolgte die Überprüfung der restlichen gelieferten Scans. Die Abstimmungen mit museum-digital wurden fortgeführt und am Import der Metadaten sowie der Bilddateien gearbeitet. Die Veröffentlichung der über 36.500 Digitalisate aus 189 Schriftmusterbüchern nach vorhergehender Prüfung der Datensätze in museum-digital erfolgte am 21.02.2022. Ein Schriftmusterbuch mit nationalsozialistischen Symbolen wurde von der Veröffentlichung bei museum-digital ausgenommen. In der Folge wird aus museum-digital in die DDB importiert.

Um die Sichtbarkeit des Projektes zu erhöhen und um einen Referenzpunkt für externe Links bereitzustellen, wurde an der Erstellung einer Projektwebseite als Unterseite der Homepage der SDTB gearbeitet.

Websites

<https://technikmuseum.berlin/sammlung/historisches-archiv/berlins-typografisches-kulturerbe/>;
<https://technikmuseum.berlin/ueber-uns/foerderprojekte/>

Die SDTB ist Kooperationspartnerin (ohne eigene Mittelbeantragung) in einem durch die Stiftung Reinbeckhallen beantragten und durch den Deutschen Museumsbund geförderten Projekt „Museum macht stark“. In diesem wird Grundschulkindern in Form von insgesamt vier Ferienworkshops „Antiqua denken. Fraktur reden. Grotesk handeln. Schriftbilder enträtseln und gestalten“ das Thema Schrift und Drucktechnik nähergebracht. Bei einem Termin im Technikmuseum wurden auch Schriftmusterproben aus dem digiS-Projekt vorgestellt.

Für den 10./11. Juni 2022 ist die Durchführung eines Workshops zum Thema Schrift geplant. Dieser soll in der SDTB stattfinden. Die Vorbereitung und Koordinierung wurde begonnen.

In der Ausgabe 1/2021 der Museumszeitschrift „Deutsches Technikmuseum Berlin“ ist der Artikel „Typografisches Kulturerbe im Open Access“ erschienen. Dieser berichtet kurz über das Projekt und zeigt einige Bilder. Die Ausgabe 1/2022 der Museumszeitschrift wird einen Abschlussbericht über das Projekt enthalten mit dem Namen: „Geteilte Schriften. Ergebnisse und Perspektiven des Projektes Die Sichtbarmachung des Sichtbaren – Berlins typografisches Kulturerbe im Open Access“.

2.2.1.2 ESF

Zum Abschluss des Projektes waren alle Schriften gesetzt, abgelegt, auf Papierbögen gedruckt, katalogisiert, gescannt, tabellarisch gelistet und etikettiert. Die Bögen wurden Ende Februar 2022 an die SDTB übergeben zur Online-Stellung auf museum-digital. Damit wurden in der ESF 302 Schriftandrucke von historischen Schriften (116 Schriftschnitte) erstellt, digitalisiert, verzeichnet und über museum-digital unter <https://berlin.museum-digital.de/collection/815> zugänglich gemacht. Das Setzen und die Druckeinrichtung erfolgte durch gestalterisches Fachpersonal und die eingestellte Projektkraft. Die Online-Stellung erfolgte über das Deutsche Technikmuseum am 26.04.2022.

Die Gestaltung und Reinzeichnung des Computerfonts der Akzidenz Grotesk, Serie 57 wurde abgeschlossen. Der Font wurde am 29.03.2022 auf folgender Seite zur Verfügung gestellt: <https://github.com/neueneue/AG57>.

Der Journal Eintrag auf der Website (p98a.com) wurde regelmäßig aktualisiert; Design Stempel und Plakat. Instagram Posts und Stories mit Stempel ab Projektveröffentlichung.

2.2.1.3 / 2.2.1.4 SBB und KB

Über das im Rahmen der Antragstellung kalkulierte Mengengerüst hinaus konnten SBB und KB im Projektverlauf insgesamt 337 Schriftproben (SBB: 195 | KB: 142) in einem Umfang von 26.311 Seiten (SBB: 16.710 | KB: 9.601) digitalisieren und dauerhaft unter der Public Domain Mark 1.0 online zugänglich machen. Materiale Basis dieser signifikanten Ausweitung des ursprünglichen Projektvolumens von 220 Schriftproben (SBB: 120 | KB: 100) bilden die in ihrem Umfang unterschätzten Inhalte jener 22 Sammelkonvolute, die im Zuge der aus Eigenmitteln finanzierten Nachkatalogisierungsaktivitäten von SBB und KB aufgelöst werden mussten. Im Gefolge der Verlängerung des Förderzeitraums sowie der Umwidmung der nicht zu besetzenden bibliothekarischen Projektstelle zur Verstärkung der Scanaktivitäten in der SBB konnten überdies weitere Schriftproben von der Kreuzberger H. Berthold AG akquirierter, aber nicht in Berlin ansässiger Gießereien digitalisiert werden.

Über den Projektfortschritt wurde die Fach- und allgemeine Öffentlichkeit kontinuierlich informiert – insbesondere im Wege der im Folgenden aufgeführten Beiträge auf dem Blog der SBB, die über die Social Media-Kanäle sowohl der am Vorhaben beteiligten Institutionen und Personen als auch der Angehörigen des wissenschaftlichen Projektbeirats überraschend große internationale Resonanz finden sollten.

Blog

Um dem Projekt maximale Sichtbarkeit von Seiten seiner verschiedenen Fokusgruppen zu verschaffen, wurden im Berichtszeitraum folgende Beiträge auf dem Blognetzwerk der SBB veröffentlicht und vermittels ihrer Social-Media-Kanäle kommuniziert:

- <https://blog.sbb.berlin/typografisches-kulturerbe/>
- <https://blog.sbb.berlin/typografiestellen/>
- <https://blog.sbb.berlin/andruck/>
- <https://blog.sbb.berlin/schriftgiessereien/>
- <https://blog.sbb.berlin/alphabete/>
- https://blog.sbb.berlin/typo_zugang/
- <https://blog.sbb.berlin/schriftguss/>
- <https://blog.sbb.berlin/berthold/>
- <https://blog.sbb.berlin/dada/>
- https://blog.sbb.berlin/typo_ausblick/
- <https://blog.sbb.berlin/ag/>
- <https://blog.sbb.berlin/filmreihe>

Ausstellung

In Ergänzung der Öffentlichkeitsarbeit im Social Web fand das hier in Rede stehende Vorhaben auch Eingang in eine Poster-Ausstellung zu den Digitalisierungsaktivitäten der KB

<https://www.smb.museum/nachrichten/detail/kunstabibliothek-online-einblicke-in-digitalisierungsprojekte-der-kunstabibliothek-am-kulturforum/>

Illuminierungs-Vorhaben

Die im Januar 2022 beantragte temporäre Illuminierung eines Teils der Außenfassade der SBB mit einer Auswahl von Schriftproben konnte leider aus versicherungstechnischen und baulichen Gründen sowie aufgrund des zu kurzfristigen Vorlaufs im Februar 2022 nicht realisiert werden.

Podcast

Um das Potential historischer Schriftproben zu entfalten und die Spezifik dieser Gattung akustisch zu vermitteln, hat Katharina Walter mit freundlicher Unterstützung des Hans-Otto-Theaters Potsdam (Ulrike Beerbaum; Marc Eisenschink) das Podcast-Feature Schriftschwärmer – die bunte Warenwelt der Schriftproben realisiert.

https://staatsbibliothek-berlin.de/fileadmin/user_upload/podcast/Schriftschwaermer.mp3

Tagungsvorbereitung

Die Projektergebnisse bieten Anlass, die interessierte Fachöffentlichkeit zu einem Workshop einzuladen. Auf diesem sollen im Juni 2022 Themen aus dem Bereich Schrift und Typographie diskutiert werden. Institutionen, Museen und Vereine die in ihren Depots auch Bestände an Schriftmusterproben verwahren, können sich austauschen und kommende Projekte erörtern – insbesondere im Hinblick auf ein geplantes DFG-Vorhaben zur Digitalisierung des nationalen typografischen Kulturerbes.

2.2.2 Technische Parameter

SDTB

Die technischen Parameter für die Digitalisierung der Archivalien sind: Farbmodus: RGB, Farbtiefe: 8 Bit pro Farbkanal (SW = 8 Bit Graustufen, Farbe = 24 Bit), Ziel-Auflösung: 300 ppi, Ausgabegröße: DIN A4 (29,7 x 21 cm, Format: TIFF, unkomprimiert).

ESF

Die technischen Parameter für die Digitalisierung der Andrucke sind: Farbmodus: Graustufen, Farbtiefe: 8 Bit, Ziel-Auflösung: 600 ppi, Ausgabegröße: DIN A3 (42,8 x 30,4 cm, Format: TIFF, unkomprimiert).

Die AG57 wurde technisch erstellt mit der Software Glyphs, dem Standard für digitale Fonts.

SBB / KB

Der gesamte Workflow zur Digitalisierung des Projektkorpus aus den Sammlungen von SBB und KB war strikt an internationalen Standards orientiert, wie sie etwa im bibliothekarischen Regelwerk *RDA*, den *Praxisregeln Digitalisierung* der DFG sowie den *Metamorfoze Preservation Imaging Guidelines* niedergelegt sind. Für die Scanarbeiten im Digitalisierungszentrum der SBB kamen ausschließlich Präzisionsscanner zum Einsatz, um eine möglichst exakte Bildgeometrie zu gewährleisten – vor allem mit Blick auf das Nachnutzungsszenario der kreativen Neuinterpretation des typografischen Kulturerbes Berlins. Dabei wurden Farbscans in einer gegenüber den Empfehlungen der DFG erhöhten Auflösung von 600 ppi erzeugt, die zur Erleichterung der Weiterverarbeitung der digitalisierten Schriftproben zu Computer Fonts auf Wunsch auch als Graustufenscans zugänglich gemacht werden können. Alle Digitalisate von SBB und KB sind mit dem International Image Interoperability Framework kompatibel und stehen unter der Public Domain Mark 1.0 frei zur beliebigen Nachnutzung zur Verfügung. Für den bereits bei der zuständigen Fachstelle angemeldeten Export der Digitalisate von SBB und KB in die DDB wurde eine öffentlich zugängliche projektspezifische OAI-Schnittstelle eingerichtet. Diese ist erreichbar via:

<https://lab.sbb.berlin/dataset-prints/#schriftproben>

2.2.3 Rechteklärung

SDTB

Dem Leitgedanken der Digitalen Strategie der Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin folgend gibt es folgende Festlegungen für den Umgang mit digitalen Assets der Stiftung:

- a. Veröffentlichung mit Creative Commons-Lizenzen wenn möglich
- b. Assets, bei denen die Stiftung über entsprechende Urheberrechte verfügt, werden bei Veröffentlichung mit der Lizenz CC BY SA versehen.
- c. Assets im Besitz der Stiftung, an denen Urheberrechte erloschen sind oder keine Urheberrechte bestehen, werden bei Veröffentlichung mit der Auszeichnung Public Domain versehen.
- d. Metadaten werden grundsätzlich unter der Lizenz CC 0 bereitgestellt.

In Abweichung zu Punkt b wurde in diesem Projekt die Lizenzierung CC0 für die Digitalisate gewählt.

ESF

Die Bereitstellung der 302 Andrucke der ESF erfolgte auf museum-digital unter CC 0.

Die Bereitstellung der AG57 erfolgte auf <https://github.com/neueneue/AG57> unter „free to use & adapt, but no re-selling“, digitized by Alexander Roth.

SBB/ KB

Alle in den Projektfokus genommenen Objekte – Schriftmusterbücher wie Holz- und Metalllettern – sind gemeinfrei. Da historische Typen in aller Regel nicht unter dem Namen der für ihre Gestaltung Verantwortlichen, sondern stattdessen unter demjenigen der diese produzierenden Gießereien publiziert wurden, gelten Schriftmusterbücher als anonyme Werke gemäß § 66 UrhG. Neben der sich daraus ergebenden Schutzfrist von 70 Jahren nach Erscheinen der jeweiligen Schriftprobe sind für entsprechende Digitalisierungsvorhaben keine weitergehenden Einschränkungen zu beachten, erlischt doch das gewerbliche Schutzrecht für Geschmacksmuster bzw. Designs bereits 25 Jahre nach dem Datum des Registereintrags. Gleiches gilt für die von Seiten der ESF digitalisierten Drucklettern, ist doch für die Berechnung der urheberrechtlichen Schutzfrist einer Schrift der Zeitpunkt ihrer Veröffentlichung – in der Regel in Gestalt einer Probe – maßgeblich. Zur Sicherheit wurde der urheberrechtliche Status der einzelnen Werke vor Initiierung des Digitalisierungsworkflows stets nochmals überprüft. Alle Digitalisate von SBB und KB stehen unter der Public Domain Mark 1.0 frei zur beliebigen Nachnutzung zur Verfügung.

2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

Die Digitalisate sind veröffentlicht unter:

<https://berlin.museum-digital.de/objects?suinsa=799>

<https://berlin.museum-digital.de/collection/815>

<https://digital.staatsbibliothek-berlin.de>. Direktlink (wegen ausstehender Strukturdatenerfassungen noch unvollständig): https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/suche?queryString=project%3A%22Schriftproben%20digital%22&fulltext=&junction=¤t_page=1

Der Font AG57 ist veröffentlicht unter <https://github.com/neueneue/AG57>.

Der Podcast ist veröffentlicht unter https://staatsbibliothek-berlin.de/fileadmin/user_upload/podcast/Schriftschwaermer.mp3.

Wie insbesondere die geradezu euphorische Resonanz auf dieses kooperative Digitalisierungsprojekt

der vier so unterschiedlich profilierten Partnereinrichtungen von Seiten der internationalen Typografie- und Buchgestaltungsszene dokumentiert, haben SDTB, ESF, KB und SBB offenbar einen Nerv getroffen. Konkret ermöglichte dieses Vorhaben der SBB nicht nur die Erschließung einer weiteren Zielgruppe – die Rede ist von den Angehörigen der Berliner Kreativwirtschaft –, sondern darüber hinaus auch die Erprobung neuer analoger wie digitaler Vermittlungsformate für junge und erwachsene Publiken. Überdies konnten SBB und KB im Projektkontext wertvolle Praxiserfahrungen bei der Nachkatalogisierung einer außerhalb des Buchhandels erschienenen und daher kaum bibliografisch standardisierten Gattung von Druckschriften sammeln, die beiden Häusern bei der Initiierung eines geplanten Folgeprojekts zur Digitalisierung des nationalen typografischen Kulturerbes des Bleisatzzeitalters hilfreich sein werden (siehe dazu 3. Ausblick). Dies betrifft insbesondere auch die Auszeichnung einzelner Schriften mit Werknormdaten.

3. Ausblick

Neben den bereits im Förderzeitraum realisierten Angeboten zur öffentlichkeitswirksamen Vermittlung der Projektergebnisse – erwähnt seien etwa medial begleitete [Schriftspaziergänge](#) und museumspädagogische [Druckworkshops](#) – sollen in 2022 weitere zielgruppenspezifische Outreach-Aktivitäten folgen.

Jenseits des pandemiebedingt auf den 10./11.06.2022 verschobenen, in Kooperation mit den Angehörigen des wissenschaftlichen Projektbeirats konzipierten sparten- wie disziplinübergreifenden Forschungsworkshops zur Gattung der Schriftprobe seien in diesem Zusammenhang vor allem ein vor Ort zu präsentierendes Ausstellungsvorhaben der KB angeführt sowie der von SDTB, ESF und SBB gemeinsam vorbereiteter Hackathon zur kreativen Nachnutzung der digitalisierten Schriftproben in Form von Computer Fonts.

Komplementiert wird das zuletzt angesprochene Format durch eine gemeinsame Lehrveranstaltung mit Dr. Dan Reynolds, die der Entwicklung von Open Educational Resources zur digitalen Transformation historischer Schriften dienen soll, also der Erzeugung von Computer Fonts auf Basis der im Projektkontext erzeugten Digitalisate.

Während die in Zusammenarbeit mit dem Potsdamer Hans-Otto-Theater durchgeführte Podcast-Lesung der nachgerade dadaistisch anmutenden Blindtexte ausgewählter Schriftproben die spielerischen Aspekte des Gemeinschaftsvorhabens auslotet, ist an dieses zugleich eine ambitionierte Erwartung gerichtet: So sind SDTB, ESF, KB und SBB bereits dabei, ihre jeweiligen institutionellen Netzwerke zur Organisation eines private wie öffentliche Sammlungs- und Forschungseinrichtungen einbeziehenden Projektkonsortiums zu nutzen – mit dem Ziel, mit Unterstützung der DFG ein zentrales Nachweisportal digitalisierter Schriftproben deutscher Gießereien zu erreichen, um auf diese Weise einen Beitrag zur Sicherung des nationalen (und perspektivisch auch des europäischen) typografischen Kulturerbes zu leisten.